

Folgende drei ausgewählte Projekte werden am EC-Day am 8.9.2017 in Jezírko und Rozmarýnek (bei Brünn) vorgestellt:

|| ACT WELLL! ||

Hintergrund des Projekts

Lebenslanges Lernen und Umweltbildung sind zwei Themen, die in Zukunft an Bedeutung zunehmen werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, schon den Kleinsten ein Gespür für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu vermitteln. Durch erlebnisorientierte und bewusstseinsbildende Maßnahmen soll ihnen bewusst gemacht werden, dass sie durch ihr eigenes Handeln die Umwelt beeinflussen können.

Projekthinhalte

Wie der Biologieunterricht einfach und effizient vom Klassenzimmer in die Natur verlagert werden kann, zeigt dieses Projekt. In Groß Enzersdorf wurde ein eigenes Bildungshaus errichtet, das als Ort der Begegnung und als Bildungsstätte dient. Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einem Waldgebiet, das sich ideal für die Errichtung eines Waldlernpfades eignet. Auch Gartenarbeit wurde für Kinder zu einem einzigartigen Erlebnis. Sie durften mit Unterstützung selbst Beete anlegen und diverse Obst- und Gemüsesorten anpflanzen. Gemeinsam wurde auch geerntet. Das hautnahe Begreifen von Bodenbildung und Bodenökologie wurde durch Beobachtungen von Regenwurm, Ameise und Co. in eigenen Insektenherbergen auf einfache und anschauliche Weise verständlich gemacht. Das Highlight dieses Projekts stellte eine eigene kleine Farm auf der tschechischen Seite der Grenze dar, auf der besonders Stadtkinder den Zusammenhang zwischen Nutztierhaltung und Nahrungsmittelsicherung begreifen und den richtigen Umgang mit Tieren lernen konnten.

|| GARTENTHERAPIE ||

Hintergrund des Projekts

Die Gartentherapie basiert auf der Überzeugung, dass der Aufenthalt im Grünen zur physischen und psychischen Aktivierung beim Menschen führt. Für körperlich, geistig oder sozial benachteiligte Personen ist es aber aufgrund ihres Gesundheitszustandes oder Alters oft sehr schwer, sich selbständig im Freien zu bewegen. Der Garten stellt somit für viele den einzigen Kontaktpunkt zur Natur dar und eignet sich hervorragend dafür, den Betroffenen wieder ein Gespür für ihre Umwelt zu geben. Gleichzeitig werden sie durch diese Methode bei der Integration in die Gesellschaft unterstützt.

Projekthinhalte

Im Rahmen des Projekts wurden alte und kranke Menschen bei der Ausübung von einfachen Tätigkeiten in der freien Natur unterstützt. Gemeinsam legten sie Beete an, reparierten bestehende Gartenzäune oder bauten ein Tiergehege. Auch begehbare Kräuterspiralen und barrierefreie Komposttoiletten waren Ergebnisse dieses Projekts. Das Angebot richtete sich nicht nur an Pflege- und Betreuungspersonal in Pflegeheimen, sondern auch an MedizinerInnen und PädagogInnen im Bereich der Sonderpädagogik. Es wurden Schulungen im Bereich der Gartentherapie angeboten und Studienreisen und Konferenzen für mindestens 400 Personen organisiert. Während die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien als einzige Institution in Europa Gartentherapie unterrichtet, war das Fach in Tschechien zumeist noch unbekannt. Aus diesem Grund wurde die in Deutsch vorhandene Literatur zu diesem Thema ins Tschechische übersetzt und als Lehrmaterial zur Verfügung gestellt. Außer theoretischen Voraussetzungen wurde die Infrastruktur für die praktische Umsetzung der Gartentherapie geschaffen. Auf österreichischer Seite entstand bei einem Seniorenheim ein Musterareal für Gartentherapie und ein Gewächshaus.

|| MONA ||

Hintergrund des Projekts

Viele Kinder und Jugendliche haben mit Übergewicht zu kämpfen, das auf mangelnde Bewegung und eine ungesunde Ernährung zurückzuführen ist. Auch wissen die Kinder immer weniger über die Herkunft von Lebensmitteln Bescheid und tun sich schwer, gesunde und vitaminreiche Gerichte aus Bioprodukten zuzubereiten. Der Bezug zur Natur ist nicht mehr so stark vorhanden wie früher und muss von Kindesbeinen an von den Erwachsenen vorgelebt werden. Erst dann können Kinder auch ein Bewusstsein für die Umwelt und Spaß an Bewegung entwickeln.

Projekthalt

In Workshops lernten Kindern und Jugendliche nicht nur den ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen in der biologischen Landwirtschaft, sondern auch eine Haushaltsführung, die beim Einkauf auf regionale und saisonale Produkte achtet. Auch die richtige Mülltrennung beziehungsweise Kompostierung durfte nicht zu kurz kommen. Das Angebot richtete sich besonders an übergewichtige Kinder, die die Chance bekamen im Rahmen von sogenannten Wohlfühlcamps die überschüssigen Kilos los zu werden. Unter Einsatz eines Solar-Kochers konnten schon die Jüngsten ausprobieren, wie viel Spaß das Zubereiten von gesundem Essen macht. Als Ort der Begegnung und Zentrum der tschechisch-österreichischen Aktivitäten im Bereich Umweltbildung diente das Ökohaus in Rozmarýnek. Das Gebäude wurde mit Hilfe von natürlichen Baumaterialien adaptiert. Eine eigene Photovoltaikanlage garantierte die Energieversorgung. Auch Sportolympiaden und Zelten unter freiem Himmel gehörten zum Programm und trugen dazu bei, dass die Kinder die Freude an Umwelt und Bewegung wieder erleben konnten.